

Gedanken zum 22.03.2022

Jeden Dienstag beten wir in Corona Zeiten miteinander. Ganz plötzlich ist die Gefahr durch dieses hochansteckende und gefährliche Virus in den Hintergrund getreten, dennoch ist es gegenwärtig und es infizieren sich in diesen Tagen so viele Menschen wie noch nie in dieser Pandemie.

Gleichzeitig erleben wir, wie Millionen von Ukrainern ihr Land verlassen und vor dem Krieg bei uns und in anderen Ländern Schutz und Sicherheit suchen.

Bewegen wir all diese Anliegen in unserem Herzen, jetzt in diesem Moment des zur Ruhe Kommens, des gemeinsamen Gebets.

In Ostfildern wird ein Projektchor am Palmsonntag das Werk „die sieben Worte Jesu am Kreuz“ von César Franck aufführen. Ich möchte diese sieben Worte Jesu mit euch in der noch verbleibenden Fastenzeit meditieren.

César Franck nimmt uns mit in das Betrachten der Passion.

Vergebung,

Zusage des Himmels,

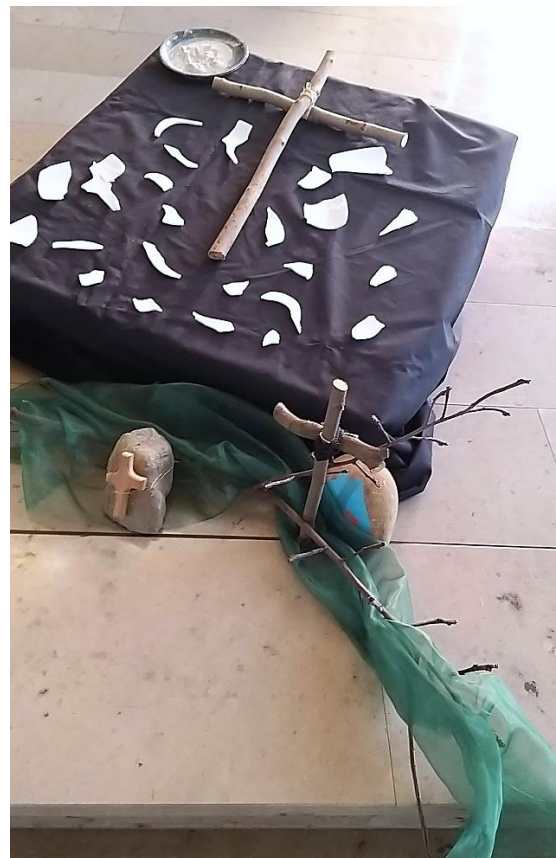
Mit-leiden,

Verlassenheit in Not,

Erlösung und

sich in Gott ergeben

all dies enthalten die sieben Worte Jesu am Kreuz.



1. Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun. (Lukas 23,34)

Sie verspotten und beschämen ihn. Sie wollen ihn weghaben. In Pogromstimmung schreien sie „kreuzige ihn“, in einem Prozess mit falschen Zeugen bringen sie ihn zur Strecke. Um ihn zu beseitigen, werden machtgerig konkurrierende Politikgestalten zu Freunden.

Vater, vergib ihnen.

Jesus bittet Gott um den veränderten und verändernden Blick.

Er will nicht das Opfer bleiben.

Aktiv bittet er, der so ohnmächtig am Kreuz hängt: Gott, vergib ihnen. Sieh diese Menschen wohlwollend an, aufrichtend, sieh sie zärtlich an.

Vater. Mutter. Du hast alles gemacht. Vergib ihnen. Lass sie nicht zuschanden werden.

Sie wissen nicht, was sie tun. Sie zerstören Leben und lebendige Beziehungen. Sie zerstören Lebensperspektiven und Lebenshoffnungen. Hans-Martin Gutmann

So viele, die nicht wissen, was sie tun, auch heute.



2. Wahrlich, ich sage dir: Heute wirst du mit mir im Paradies sein. (Lukas 23,42)

Der eine, der neben Jesu am Kreuz hängt verspottet ihn. Der andre bitte Jesus: Gedenke meiner, wenn du in dein Reich kommst.

Jesus gibt denen, die keine Hoffnung mehr haben, neue Hoffnung: «Heute wirst du mit mir im Paradies sein.» Das Wort «mit mir» bedeutet, in inniger Gemeinschaft mit Gott zu leben. Der größte Segen auf dieser Welt ist nicht, Geld zu sammeln, im Beruf erfolgreich zu sein oder Ehre zu gewinnen, sondern eine gute Beziehung zu Gott zu haben. Der Mensch wird nur glücklich sein, wenn er in Gemeinschaft mit seinem Schöpfer lebt. Das wird uns Menschen zugesagt. In der Stunde seiner größten Not denkt Jesus auch an die Menschen, die an ihn glauben und oft so schwach sind. Er denkt damit letztendlich auch an uns.

Lasst uns gemeinsam beten:

Du

Anwalt der Armen

Ich möchte Anteil haben

An Deiner Liebe für die Armen

Hungern mit den Hungernden

Durst haben mit den Durstigen

Verzichten, weil so viele nichts haben

Lehr mich ein fasten, wie es Dir gefällt

Öffne meine Augen für die vielfältige Armut

Lass mich ein Herz haben für die Bedürftigen

Und tun, was in meinen Kräften liegt.

Mach mich in dieser Fastenzeit zum Anwalt der Armen

Dir gleich

Du Anwalt der Armen

Anton Rotzetter

Lasst uns gemeinsam beten:

Gott des Himmels und der Erde und Vater aller Menschen.

Voll innerer Unruhe hören und sehen wir die Nachrichten.

Mit Sorge schauen wir auf die Menschen im Kriegsgebiet.

In Angst und Unsicherheit blicken wir in die nächste Zeit.

Wir sind erschüttert über die Ereignisse in der Ukraine und über das Ausmaß an Elend, das dieser Krieg schafft.

In alldem fragen wir nach dir, Gott

und klagen dir unsere Not und Ratlosigkeit.

Erbarme dich der Menschen, die den Krieg erleiden.

Tröste alle, die mit ihnen leiden und ihnen verbunden sind.

Öffne Wege und Türen für Verhandlungen,

Öffne Herzen und Gedanken für den Frieden.



Mit Jesus beten wir zu dir für alle Kranken unserer Kolpingfamilie

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name,
dein Reich komme,
dein Wille geschehe
wie im Himmel so auf Erden.

Vergib uns unsere Schuld wie auch wir vergeben unseren Schuldigern

Und führe uns nicht in Versuchung

Sondern erlöse uns von den Bösen.



Gegrüßet seist du, Maria,
voll der Gnade, der Herr ist mit dir.
Du bist gebenedeit unter den Frauen
Und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes Jesus.
Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für uns Sünder,
jetzt und in der Stunde unseres Todes.
Amen

Der Friede Gottes, der alles Begreifen übersteigt, bewahre unsere Herzen und Gedanken in der Gemeinschaft mit Jesus Christus.

So segne uns und alle, für die wir beten,

Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist.

Amen.

Schön, dass ihr heute (wieder) dabei wart!
Ich wünsche euch eine friedliche und gesegnete Woche!
Bleibt alle gesund.

Treu Kolping!
Ines